

Presseinformation

24.07.06

Sicherheit für Bauherren in NRW: Bauministerium und Geologischer Dienst geben neue Karte zu Erdbebenzonen in NRW heraus

Düsseldorf. Wer in Nordrhein-Westfalen ein Haus bauen will, kann sich jetzt mit einer neuen Detailkarte über Erdbebenzonen und den geologischen Untergrund im Land informieren. In Zusammenarbeit mit dem Bauministerium hat der Geologische Dienst NRW erstmals eine Karte erstellt, die den Grad an Erbebengefährdung bis auf die Grenzen der Gemarkungen genau aufschlüsselt.

Nicht für ganz NRW, sondern nur für einige Landesteile besteht eine leichte bis mittlere Erdbebengefahr. Beispiele sind die niederrheinische Bucht oder die Eifel. Vor allem in diesen Regionen sollten Bauherren sich schon im Rahmen ihrer Planung mit dem Thema Erdbebensicherheit auseinandersetzen.

Seit April 2005 werden die Regeln für erdbebensicheres Bauen in Deutschland im Rahmen der DIN 4149 („Bauten in deutschen Erdbebengebieten – Lastannahmen, Bemessung und Ausführung üblicher Hochbauten“) neu definiert. NRW übernimmt ab September diese Regelung als Technische Baubestimmung. Sie nennt differenzierte Kriterien wie Grenzwerte zur Geschoßzahl und –höhe eines Gebäudes sowie Konstruktionsregeln und macht Angaben zum optimalen Gebäudegrundriss.

Die aktualisierte Karte wurde erstellt auf der Basis der neuen Norm und nach Auswertung der Erdbebenkataloge des Geologischen Dienstes. Sie unterscheidet Erdbebenzonen der Grade Null bis Drei und drei geologische Untergrundklassen, da auch die Bodenbeschaffenheit auf ein Bauwerk einwirkt.

Die Karte der Erdbebenzonen dient vor allem Kommunen, Architekturbüros und Bauherren als Planungsgrundlage. Sie ist zum Preis von 7,50 Euro plus Versandkosten zu bestellen über www.gd.nrw.de .

Weitere Informationen zum Thema Erdbebensicherheit erteilt der Geologische Dienst NRW in Krefeld, Tel. 02151/ 897-555

Mit freundlichen Grüßen

Ministerium für Bauen und Verkehr NRW